

Diese Aufstellung ist als Anleitung gedacht, welche Aspekte in der Seminararbeit abgebildet werden sollten. Diese Anleitung soll auch dabei helfen, Ihren Vortrag zu strukturieren und sind natürlich auch zu beachten, wenn Sie eine empirisch-quantitative Masterarbeit im Bereich der Volkswirtschaftslehre verfassen möchten. Versetzen Sie sich beim Schreiben der Arbeit immer in die Rolle des Lesers und überlegen Sie, (i) was Sie in einem Absatz aussagen möchten und (ii) ob das auch für die Leserin (die ja üblicherweise schlechter über dieses Thema Bescheid weiß als die Autorin) deutlich wird.

Die Seminararbeit sollte etwa 10 bis maximal 15 Seiten lang sein und folgende Inhalte umfassen:

### **1. Einleitung:**

Die Einleitung beinhaltet einen Aufriss darüber, welches Thema untersucht wird, sowie eine Motivation, warum das Thema für die Gesellschaft, die Wissenschaft oder die Politik interessant und relevant ist. In der Einleitung werden die Forschungsfragen gestellt oder die Hypothesen formuliert.

Üblicherweise beinhaltet die Einleitung auch eine Einordnung in die Literatur, in der der Beitrag der eigenen Forschung zur bereits bestehenden Literatur deutlich wird. Eine Abschlussarbeit (oder auch ein wissenschaftlicher Artikel) beinhaltet üblicherweise auch ein Literaturüberblick. Dieser findet sich entweder in der Einleitung oder in einem eigenen Kapitel. Der Literaturüberblick sollte den eigenen Beitrag zur Forschung sichtbar machen und der Leserin ermöglichen, diesen Beitrag einordnen zu können. Ein Literaturüberblick dient auch dazu, zu motivieren, warum diese Arbeit wichtig und interessant ist. Für diese Seminararbeit ist das allerdings nicht notwendig. Es ist ausreichend, wenn Sie motivieren, warum aus Ihrer Sicht die Fragestellung aus gesellschaftlicher, wissenschaftlicher oder politischer Sicht interessant und relevant ist.

### **2. Daten:**

Das Kapitel „Daten“ sollte zwei Teile umfassen:

a) Beschreibung des verwendeten Datensatzes oder der verwendeten Datensätze:

Welche Datensätze werden verwendet, wer (welche Organisation, Institution, ...) hat die Datensätze erhoben, und welche Zeiträume werden umfasst? Wie wurden verschiedenen Datensätze miteinander verknüpft? Die Beschreibung der Datensätze sollte der Leserin ermöglichen, diesen Datensatz selbständig zu organisieren.

b) Univariate Darstellung der verwendeten Merkmale:

Dieser Aspekt umfasst eine Darstellung der wichtigsten Lage- und Streuungsmaße in tabellarischer Form von allen Merkmalen, die in der Regressionsanalyse verwendet werden. Die wichtigsten Variablen sollten auch im Fließtext beschrieben werden. Es ist empfehlenswert, die wichtigsten Variablen auch in grafischer Form darzustellen.

### **3. Empirische Analyse:**

Die „empirische Analyse“ sollte drei Teile umfassen:

a) Methode:

In diesem Teil sollten Sie erklären, welche Methode Sie in der empirischen Analyse verwenden. Sie sollen dabei auch die entsprechende Regressionsgleichung aufschreiben und diskutieren, warum diese Methode für die empirische Analyse gut geeignet ist.

b) Bivariate Datenanalyse:

Sie sollten ein Variablenpaar (oder auch mehrere Paare), die von besonderem Interesse sind, genauer untersucht werden. Je nachdem, ob es sich um diskrete oder stetige Merkmale handelt, kann eine Kreuztabelle oder eine Korrelationsmatrix sinnvoll sein. Es sollte die Größe und die statistische Signifikanz (außer bei Korrelationen) untersucht werden, eventuell ist auch eine grafische Darstellung möglich und sinnvoll.

c) Multivariaten Datenanalyse:

Die Fragestellung bzw. die Hypothese sollten mit einer multivariaten linearen Regression beantwortet werden. Es kann sinnvoll sein, die Ergebnisse der multivariaten Regression mit den Resultaten einer linearen Einfachregression zu kontrastieren. Die Darstellung sollte in tabellarischer Form erfolgen. Bei der Beschreibung ist es wichtig zu diskutieren, ob der Zusammenhang statistisch signifikant ist (d.h. ob sich dieser Zusammenhang mit einer hohen Wahrscheinlichkeit auch in der Grundgesamtheit finden wird) und wie groß die geschätzten Parameter (bzw. die geschätzten Effekte) sind. Weiters ist wichtig zu diskutieren, welche Annahmen, die an das Regressionsmodell gestellt wurden, verletzt sein könnten, und welche Konsequenz das auf die Interpretation der Ergebnisse hätte (insbesondere darauf, ob eine kausale Interpretation des dokumentierten Zusammenhangs zulässig ist). Es können auch mehrere Spezifikationen des Regressionsmodells geschätzt und besprochen werden, um zu zeigen, dass die Ergebnisse nicht nur in einer einzelnen Modellspezifikation gefunden werden können. Unterschiede einzelner Parameter zwischen verschiedenen Modellspezifikationen sollten plausibel erklärt werden können.

#### **4. Schlussfolgerung und Ausblick:**

Im Schlusskapitel werden die wichtigsten Ergebnisse nochmals zusammengefasst. Weiters wird ein Zusammenhang zu den im Einleitungskapitel postulierten Hypothesen hergestellt bzw. die Forschungsfragen beantwortet. Es können und sollen auch (wirtschaftspolitische) Schlussfolgerungen gezogen werden: Bei welchen Variablen kann man ansetzen, um ein bestimmtes (Politik-) Ziel zu erreichen?

Das Abschlusskapitel endet mit einem kurzen Ausblick: Wie könnte man die bestehende Arbeit verbessern (wenn man bessere Daten, mehr Zeit, usw. hätte)? Was können weiterführende Forschungsfragen sein, die man in Zukunft untersuchen könnte?